

Die Vorsitzende hält Nudging für eine geeignete, wenig finanzielle Mittel erfordernde Methode, um Bürgern sozialverträgliches Verhalten abzugewinnen. Sie gibt ein Beispiel aus der Stadt Basel in Umlauf, wo auf diese Weise Zigarettenkippen in Bodenbehälter statt unkontrolliert in die Umgebung geworfen werden sollen. Sinn und Zweck solcher „Anstupser“ werden kurz diskutiert. Stv Krieger fände es besser, Personen unmittelbar auf ihr beobachtetes Fehlverhalten anzusprechen, statt weitere Schilder zu installieren, und z. B. das unachtsame Wegwerfen von Zigarettenkippen mit Geldbußen zu belegen. Mit Bezug auf das wilde Entsorgen von Bauschutt im Wald veranschaulicht der Bürgermeister, dass bei Ignoranten gar nichts helfe, Verhalten dieser Art müsse bestraft werden. Herr Sakowski spricht sich für Anreize statt kreativer Verbote aus. Zu seiner Frage, wie Nudging-Ideen umgesetzt werden können, erklärt die Vorsitzende, das solle im Ausschuss besprochen werden.